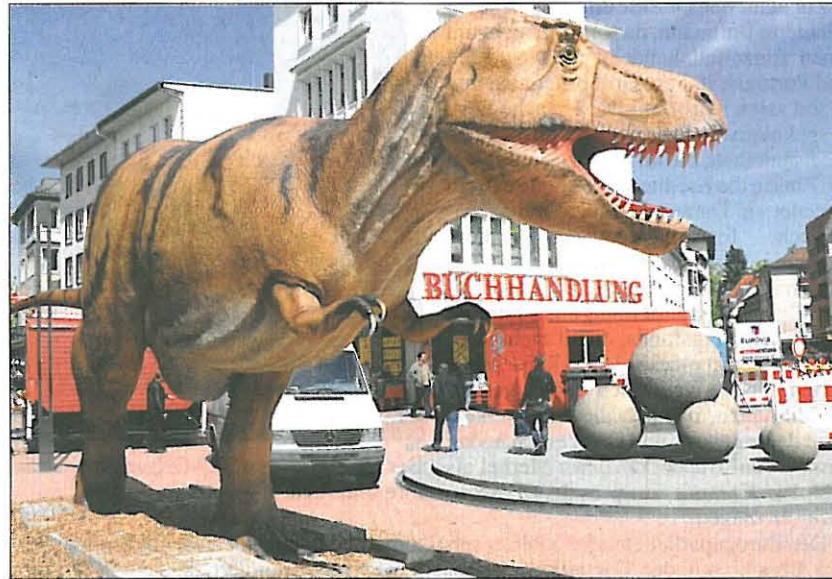


„Der T-Rex muss sich ein bisschen bewegen“

Sauriermodell steht zu dicht am Kugelbrunnen – Fahrzeuge fahren über Ensemble – Dino-Ausstellung großer Erfolg

GIESSEN (ok). Zuerst hatte der Veranstalter der Dino-Ausstellung, die Gießen Marketing GmbH, Angst um die geliehenen Giganten der Urzeit. Der befürchtete Vandalismus an den 61 Modellen ist bis jetzt jedoch ausgeblieben. Stattdessen sorgt nun ein Dinosaurier für drohenden Schaden in der Innenstadt. Der Tyrannosaurus Rex auf dem Kreuzplatz steht derart dicht am Kugelbrunnen, dass Last- und Lieferwagen immer wieder über die Stufen der Einfassung fahren. Eine Lösung ist aber in Sicht.

Im Vorfeld der Ausstellung seien erforderliche Absprachen mit zuständigen Ämtern getroffen worden. „Erst als die Modelle standen, merkten wir, welche Dimensionen sie haben“, sagt Sadullah Güleç, Geschäftsführer der Gießen Marketing GmbH. Vom Start weg hat sich die Ausstellung in den vergangenen zwei Wochen zu einem Publikumsmagnet entwickelt. In diesem Zeitraum schrammten offensichtlich zahlreiche Fahrzeuge an dem frisch umgestalteten Kugelbrunnen entlang, woran schwarze Reifenspuren erinnern. „Der Weg ist für etwas größere Fahrzeuge einfach zu schmal“, räumt er ein. „das sehen wir vollkommen ein.“



Der Tyrannosaurus Rex steht direkt neben dem Kugelbrunnen. Weil die Fahrspur zu schmal ist, muss er aber innerhalb des Kreuzplatzes umziehen. Bild: Möller

Zeitnah soll der König der Tyrannenechsen innerhalb des Kreuzplatzes so verschoben werden, dass er kein Hindernis mehr darstellt. „Der T-Rex muss sich ein bisschen bewegen“, sagt Sadullah Güleç. Ein Blick auf den Dinosaurier vom Boden

in eine Höhe von rund fünf Meter und eine Länge von knapp 13 Metern lässt da Zweifel aufkommen. Anders als sein echter Urahn wiegt dieses Exemplar allerdings nicht bis zu sieben Tonnen. „Weil er aus stabilem Kunststoff und innen hohl ist, ist er wesentlich leichter, als man annehmen könnte“, sagt er weiter.

Abgesehen von dem Noch-Standort des T-Rex ist die Dino-Ausstellung eine uneingeschränkte Erfolgsgeschichte. Insgesamt 150 Gruppen, überwiegend mit Kindern, haben sich für eine Führung angemeldet, und täglich kommen fünf weitere hinzu. „Das Interesse ist riesengroß, größer als ich es eingeschätzt hatte“, sagt der Geschäftsführer. Vandalismus gibt es bislang keinen. Allerdings bereitet die Begeisterung der Kinder nicht weniger Sorgen. „Die Kinder wollen die Dinos sinnlich erfassen“, beschreibt Sadullah Güleç die gemachten Beobachtungen, „und behandeln sie dabei wie Klettergeräte.“ Insbesondere Eltern bittet er daher „ein bisschen mehr aufzupassen, wenn ihre Kinder die Modelle besteigen wollen“.

🌐 **Weitere Infos im Internet:**
www.dinos-entdecken.de